

Augustinus' Confessiones – Antike Zeittheorien

nach einer Idee von Niels Christian Dührsen



© RAABE 2021

Wikipedia. Gemeinfrei gestellt

Augustinus' Abhandlung über die Zeit ist zu einem unverzichtbaren Basistext für moderne Sach- und Lehrendiskussionen geworden. Mit diesem – im lateinischen Original gut les- und verstehbar – Stück aus den *Confessiones* (XI 14–28) haben sich zahlreiche moderne Philosophen intensiv auseinandergesetzt.

Verfolgen Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern die Argumentationsschritte, mit denen Augustinus die Zeit im eigenen Inneren als „Ausdehnung des Geistes“, also als eine Grundstruktur des menschlichen Bewusstseins, aufzeigt und zu analysieren versucht. Die Entdeckung der Zeit im Erkenntnissubjekt war eine philosophische Leistung ersten Ranges. Auch heute noch muss sie jeder nachvollziehen, der über die alltäglichen Vorstellungen von der Zeit und auch über bekannte physikalische Konzeptionen hinaus zu einem tieferen Verständnis des Zeitphänomens gelangen möchte.

Augustinus' Confessiones – Antike Zeittheorien

Niels Christian Dührsen

Fachliche Hinweise	1
Methodisch-didaktische Hinweise	4
Primär- und Sekundärliteratur	5
M 1: Wortschatz zur Zeittheorie des Augustinus	6
M 2: Was ist denn die Zeit? (Conf. XI 14)	9
M 3: Das Reden über lange und kurze Zeitspannen (Conf. XI 15)	9
M 4: Es gibt keine Dauer in der Gegenwart (Conf. XI 15)	11
M 5: Wo ist also die Zeit, die wir lang nennen könnten? (Conf. XI 15)	12
M 6: Zeit und die Bewegung von Körpern (Conf. XI 23 f.)	14
M 7: Zum Vergleich mit Augustinus und der Psychologe Jean Piaget	16
M 8: In dir, mein Geist, messe ich die Zeitspannen (Conf. XI 27)	18
M 9: Zeit als Ausdehnung der Seele (Conf. XI 26; 28)	20
M 10: Ich will ein Lied ersingen (Conf. XI 28)	21
Lösungsvorschläge und Übersetzungen	22

M 1 Wortschatz zur Zeittheorie des Augustinus



Den zentralen Begriff „Zeit“ verwendet Augustinus in drei unterschiedlichen Bedeutungen:

tempus, oris (n)	die Zeit (als solche; auch im Gegensatz zur Ewigkeit)
	Zeitspanne, -abschnitt; ausgedehnte Phase der Dauer
	eine der drei Zeitstufen Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft

adhūc (<i>Adv.</i>)	noch immer; bis jetzt; bis hierher
agere, ō, ēgī, āctum	<i>im Passiv:</i> ablaufen, verlaufen (von Zeit)
attentiō, ōnis (f)	Aufmerksamkeit; Konzentration (auf Gegenwärtiges)
attendere, ō, tendī, tentum	(sich) anschauen (auf etwas); richten auf etw.
brevis, e ↔ longus, a, um	kurz ↔ lang, weit (entfernt)
carēre, eō, uī (<i>m. Abl.</i>)	etw. entbehren, nicht haben
dēsistere, ō, stitī ↔ incipere, iō, coepi, inceptum	aufhören, abbrechen, anfangen, beginnen
distendere/extendere, ō, tendī, tentum	(<i>Passiv:</i> ab-)zer-, auseinander-, ausdehnen
diūturnus, a, um	(lang)dauernd
dīvidere, ō, vīsī, visum	trennen
expectātiō, ōnis (f)	Erwartung (von Zukünftigem)
finire	beenden, begrenzen
futūrus, a, um	zukünftig
futūrum (<i>erg. tempus</i>)	zukünftige Zeit(spanne); Zukunft
iam nōn/nōn iam	nicht mehr
magis (<i>Adv.</i>)	mehr
memoria, ae (f)	Erinnerung, Gedächtnis (an Vergangenes)
meminisse, meminī (defektiv. Perf.)	sich erinnern, eingedenk sein
mētiri, mēnsus sum (<i>Deponens</i>)	messen

M 2 Was ist denn die Zeit? (Conf. XI 14)

In den letzten vier Büchern der „Confessiones“ (X–XIII) widmet sich Augustinus in einer Art Anhang zu seiner Lebensbeschreibung einigen sachlichen Themen. So entwickelt er im 10. Buch seine Lehre vom Gedächtnis („*memoria*“), weil er darüber staunt, wie viel er in seiner Seele von seinem eigenen Lebensweg in Erinnerung behalten hat. Im 11. Buch wendet er sich dann dem Thema „Zeit“ zu, weil sich sein Leben über die Zeit erstreckt, und weil es weite Zeiträume sind, die sein Gedächtnis umfasst. Außerdem beginnt Augustinus hier mit einer Auslegung der biblischen Schöpfungsgeschichte. Eines seiner Probleme dabei ist, ob es die Zeit schon gab, als Gott die Welt erschuf, oder ob die Zeit erst zusammen mit der Welt entstanden ist. Wenn Letzteres der Fall ist, fragt Augustinus weiter, wie ist das ewige Dasein Gottes vorzustellen, wenn schon Gott vor der Zeit existierte? Der Gegensatz zwischen der ewigen Existenz Gottes und der zeitlichen Existenz des Menschen bildet den Hintergrund, wenn Augustinus schließlich im 14. Kapitel des 11. Buches auf die zentrale Sachfrage übersteuert.

Quid est enim tempus? Quis hoc facile breviterque explicavit? [...]

Quid autem familiaris et notius in loquendo commemoramus quam tempus?

Et intellegimus utique, cum id loquimur, intellegimus etiam, cum alio loquente id audimus.

5 Quid est ergo tempus? Si nemo ex me quaerens scio; si quaerenti explicare velim, nescio.

- | | | |
|---|----------------------------------|--|
| 1 | explicāre | erklären, aufwickeln; daher auch: auseinandersetzen, erläutern |
| 2 | familiaris; nōtis
commemorāre | allg. Sg. n. Komparativ von familiaris bzw. nōtus
(beiläufig) miterwähnen |
| 3 | utique | jedemfalls, durchaus |
| 5 | quaerenti | Das Partizip ist hier wie ein Substantiv gebraucht: ein
Fragender; einer, der fragt |

Arbeitsaufträge Übersetzung

1. Übersetze den Text angemessen ins Deutsche.

Recherche

2. Augustinus weiß etwas und kann es doch nicht erklären (*explicare*). Informiere dich über die Bedeutung der von *explicare* abgeleiteten Fremdwörter „explizieren“ und „explizit“ sowie über die dazu gegensätzlichen Ausdrücke „implizieren“ und „implizit“.

Es gibt keine Dauer in der Gegenwart (Conf. XI 15)

M 4

Augustinus fährt mit seiner Argumentation fort:

Non ergo dicamus: „longum fuit praeteritum tempus“; [...] sed dicamus: „longum fuit illud praesens tempus“, quia, cum praesens esset, longum erat. [...] Videamus ergo, anima humana, utrum praesens tempus possit esse longum. Datum enim tibi est sentire moras atque metiri. Quid respondebis mihi?

5 An centum anni praesentes longum tempus est?

Vide prius, utrum possint praesentes esse centum anni.

Si enim primus eorum annus agitur, ipse praesens est, nonaginta vero et novem futuri sunt, et ideo nondum sunt.

Si autem secundus annus agitur, iam unus est praeteritus, alter praesens, ceteri futuri.

- | | | |
|---|--------------|----------------|
| 2 | quia | weil |
| 6 | prius (Adv.) | zuvor |
| 8 | ideō (Adv.) | daher, deshalb |

Arbeitsaufträge

Übersetzung

1. Übersetze den Text angemessen in Deutsche.

Interpretation

2. Stellt in der Gruppe Vermutungen darüber an, wie die Argumentation des Augustinus wohl weiter geht. Was ist – jedenfalls vorläufig – sein Argumentationsziel?
3. Lege anhand der Texte dar, welche Bedingung – nach der Ansicht von Augustinus – ein Gegenstand erfüllen muss, damit er überhaupt wahrgenommen und erkannt werden kann.



Recherche

4. Lies als Hausaufgabe im Internet den Wikipedia-Artikel „Augustinus von Hippo“ und fasse das Leben des Augustinus in einem tabellarischen Lebenslauf zusammen. Was waren seine wichtigsten Aufenthaltsorte? Welche Phasen seiner geistigen Entwicklung kann man unterscheiden?



M 6 Zeit und die Bewegung von Körpern (Conf. XI 23 f.)



Augustinus setzt den Bericht von seiner Diskussion mit dem Gelehrten mit den folgenden Gegenargumenten fort:

- 1 [...] et non adnuī. Cur enim non potius omnium corporum motus stat tempore?
 2 An vero, si cessarent caeli lumina et moveretur rota figuli, non esset tempus, quo
 3 metiremur eos gyros et diceremus [...] alios magis diuturnos esse, alios minus?

- | | | |
|---|---|--|
| 1 | adnuere, ō, uī
potius (Adv.) | zunicken, beistimmen
eher, vielmehr |
| 2 | cessāre
rota, ae (f)
figulus, ī (m) | aufhören, aussetzen
Rad
Töpfer |
| 3 | gyrus, ī (m) | Ring, Kreis, Kreisbewegung |



Später verschärft Augustinus sein Argument gegen die Ansicht des Gelehrten noch weiter:

- 4 Nam si [...] corpus aliquando movetur, aliquando stat, non solum motum eius, sed
 5 etiam statum tempore metimur et volumus. „tantum stetit, quantum motum est“ aut
 6 „duplo vel triplo stetit ad id, quod motum est“. Non ergo tempus corporis motus.

- | | | |
|---|------------------------|--|
| 6 | duplō vel triplō
ad | zwei- oder dreimal so lange
hier: Verhältnis zu |
|---|------------------------|--|

Arbeitsaufträge

Wortschatz

- Das in Z. 3 vorkommende Wort *gyros* wird dir bestimmt bekannt vorkommen. Leite anhand der lateinischen Übersetzung die heutige Verwendung der Vokabel ab.

Übersetzung

- Übersetzt die beiden Texte angemessen ins Deutsche.

Grammatik

- Bestimme und erkläre die Form von *quo* (Z. 2) und *tempore* (Z. 5).

Interpretation

4. In dem naturphilosophischen Dialog „Timaios“ vertrat Platon folgende Auffassung:

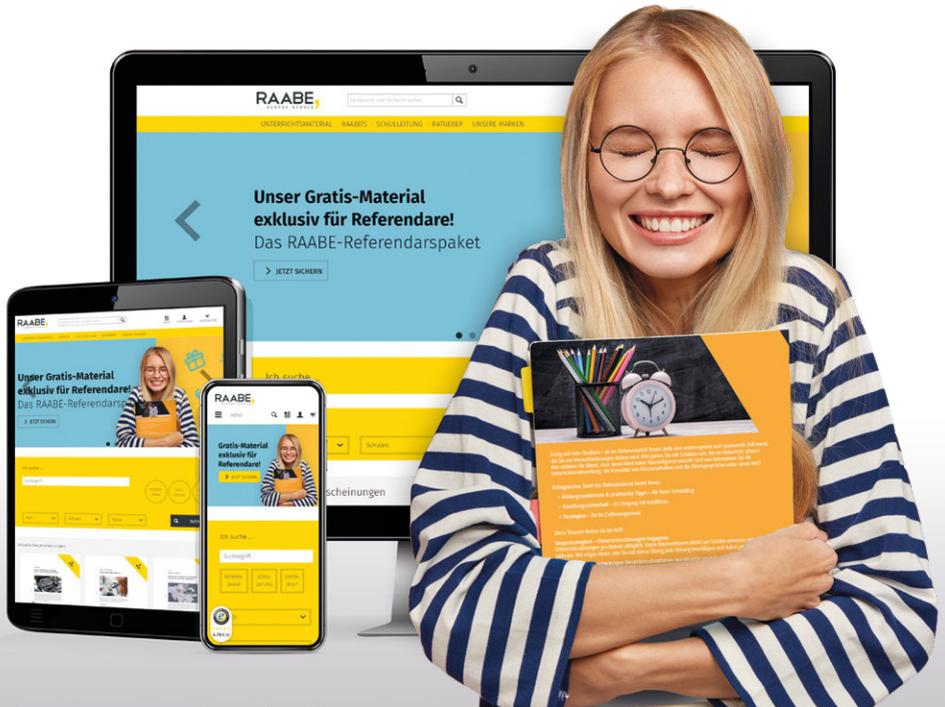
Die Zeit sei das System der Kreisbewegungen der Himmelskörper. Diese Bewegungen seien nach rationalen Zahlenverhältnissen geordnet und liefen in konstanter Geschwindigkeit ab. So ahmten die Himmelskörper den Weltall die Einheit und Ewigkeit des Göttlichen nach.



Fasse in eigenen Worten schriftlich zusammen, mit welchen Argumenten Augustinus die Zeittheorie Platons als unzureichend erweist. Welche geistlichen und inhaltlichen Fortschritte macht er dabei selbst auf dem Weg zur Lösung des Zeitproblems?

VORANSICHT

Sie wollen mehr für Ihr Fach? Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



- ✓ **Über 4.000 Unterrichtseinheiten** sofort zum Download verfügbar
- ✓ **Sichere Zahlung** per Rechnung, PayPal & Kreditkarte
- ✓ **Exklusive Vorteile für Grundwerks-Abonent*innen**
 - 20% Rabatt auf Unterrichtsmaterial für Ihr bereits abonniertes Fach
 - 10% Rabatt auf weitere Grundwerke

Jetzt entdecken:
www.raabe.de